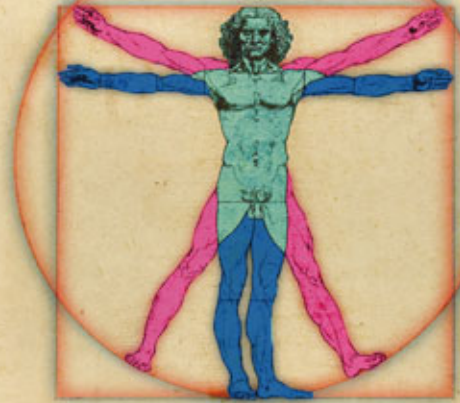




# NEWS LETTER

01/2010



Vom Alleskönner zum Spezialistenteam

## EDITORIAL

### Alleskönner oder Spezialist?

Leonardo da Vinci ist wohl der berühmteste Alleskönner als Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph. Bei der heutigen Wissensmenge ist es unmöglich, so viele Disziplinen zu beherrschen. Die Medizin selbst ist in viele Fachbereiche aufgesplittet, und die einzelnen Fachbereiche sind mittlerweile schon so groß, dass diese bereits wieder in Teilfachbereiche aufgeteilt werden.

Nicht anders verhält es sich in der Zahnmedizin. Gebiete wie Füllungs-therapie, Chirurgie, Kieferorthopädie, Prophylaxe und Parodontologie, Prothetik und der Kronen-/Brücken-Fachbereich sind bereits wieder so groß, dass Spezialisierungen in Teilfachbereichen angeboten werden.

Das Wissen schreitet so schnell fort, dass es einem Einzelnen nicht mehr möglich ist, auf allen zahnmedizinischen Gebieten gute Behandlungsqualität zu bieten. **Ohne Spezialisierung kommt es nicht zur Vertiefung des Wissens, und Patienten werden mit angestaubten Behandlungskonzepten betreut, die den Nichtspezialisten zur Verfügung stehen.**

Der weltberühmte Neurochirurg Ben Carson formulierte einen weiteren Aspekt der Leistungsqualität eines (Zahn-)Mediziners: „Ein Eingriff muss oft durchgeführt werden um die nötige Erfahrung zu sammeln und aus dieser Erfahrung als Spezialist zu agieren.“ Aus diesem Grund werden alle unsere Behandlungen, die über ein klares Maß von modernem zahnmedizinischem Grundwissen hinausgehen, von Spezialisten durchgeführt. Dies gilt für anspruchsvolle Frontzahn-sanierungen ebenso wie für die Implantologie und im besonderen Maße die plastische Oralchirurgie.

Aber das Spezialistenwesen hat auch eine Schattenseite. Es besteht die Gefahr, dass mit einer zu eng gefassten Spezialisierung das Gesamtbedürfnis der Patienten nicht mehr so klar gesehen werden kann.

Wir haben sehr früh in unserem Institut auf die Entwicklung vom Alleskönner zum Spezialisten reagiert und ein Spezialausbildungsprogramm für unsere jungen Zahnärzt/-innen als Vorbereitung für die Spezialisierung entwickelt. Wir unterziehen die exzellenten Universitätsabsolventen einem intensiven Behandlungsnachtraining, damit sie auch in komplexen Situationen, besonders in den Basisgebieten Füllungstherapie, Akutmedizin, Extraktionslehre, Basisoralchirurgie und Prothetik, nach aktuellen Behandlungskriterien mit modernsten Techniken behandeln.

Wöchentlich werden die Behandlungsbedürfnisse unserer Patienten unter allen Zahnärzt/-innen des Instituts besprochen und bedarfsbezogene Behandlungstechniken diskutiert, um die beste Lösung für jeden einzelnen unserer Patienten zu finden.

Damit wir auf dem neuesten Stand des zahnmedizinischen Fachwissens bleiben, ist eine intensive interne und auch externe Fortbildung ein tragender Eckpfeiler unseres Instituts. Eine breite Wissensbasis ist die optimale Voraussetzung für die Spezialisierung in einem oder zwei Teilgebieten und ermöglicht zahnmedizinische Behandlung auf internationalem Top-Niveau.

Muss ein Zahnarzt ein Alleskönner sein, eine Art zahnmedizinischer Supermann/-frau? Nein. Aber ein moderner Zahnarzt wird sich über einer breiten Basis an modernem zahnmedizinischem Grundwissen spezialisieren und sein Expertenwissen in einem Team von ergänzenden Spezialisten und Zahntechnikern zum besten Wohl der Patienten einsetzen. Unsere Spezialisten sind Teamplayer, und die Behandlungsergebnisse in unserem Institut sind das Ergebnis dieser Teamarbeit.

Prim. Dr. Peter Huemer und Dr. Bianca Huemer

## KRONEN AUS DEM HAUSEIGENEN ZAHNTECHNISCHEN LABOR

**Warum sehen unsere Kronen so natürlich aus?**

Ein Topservice, den unser Institut bietet, ist das zahntechnische Meisterlabor im eigenen Haus. Sechs bestens ausgebildete Zahn-techniker/-innen stehen unseren Zahnärzten permanent zur Verfügung und können jederzeit zur Behandlung zugezogen werden. Für Sie als Patienten bedeutet dies nicht nur weniger zusätzliche Termine und einen unkomplizierten Ablauf, sondern auch einen markanten Qualitätsvorteil.

Unsere Zahntechniker können sich noch während der Behandlung die Situation im Mund ansehen und dadurch in Teamarbeit mit dem Zahnarzt Schritt für Schritt einen einzigartigen, individuell auf den Patienten abgestimmten Zahnersatz schaffen. Wann immer es erforderlich ist, steht einer unserer kompetenten Zahntechniker/-innen unmittelbar zur Verfügung, wie zum Beispiel zu ästhetischen Analysen, zur Bestimmung der Zahnfarbe, zu Gerüst- und Wachseinproben oder für Lösungsvorschläge komplexer Planungen. Besonders bei der individuellen Herstellung von Frontzahnkronen scheuen wir keinen Aufwand, um den Patiententyp und das Lächeln möglichst naturgetreu in Form und Farbe nachzubilden.

Wie alle Mitarbeiter unseres Instituts ist auch unser Labor-Team dank permanenter Fortbildung auf internationalem Topniveau und Schulungen bei großen Zahntechnikmeistern, wie Walter Gebhard-Achilles (Zürich), Daniel Leclaire (Quebec, Kanada), Dario Adolphi (Lissabon), Rainer Janousch (München) und vielen mehr, immer auf dem neuesten Wissensstand. Zur besonderen



Zahntechnikmeister Matthias Konzett bei der Farbnahme



Ausstattung des Instituts-labors für höchste Präzision zählen neben dem digitalen Modell-scanner auch sechs Mikroskope. Kombiniert mit modernsten Behandlungsmethoden ist dies Ihr Garant für hochwertigsten, individuellen Zahnersatz.

Im Institut Dr. Huemer arbeiten Zahnärzte und Zahntechniker seit fünf Jahren als Team zusammen, um Ihr Vertrauen zu gewinnen, Ihre Erwartungen zu übertreffen und Ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern - ein Lächeln, das bleibt.

Einer unserer Leitsprüche ist daher: „Wir sind erst zufrieden, wenn Sie begeistert sind!“



Das Zahntechnikerteam des Instituts Dr. Huemer

**Kronen der besonderen Art**

Perfekter Zahnersatz rekonstruiert die Natürlichkeit eines Zahnes. Er entspricht farblich dem Original, ist lichtdurchlässig, sehr hart und biokompatibel bzw. allergiefrei.

Unsere zahngetragenen Kronen enthalten kein Metall und bestehen zu 100 Prozent aus Keramik (Zirkonoxid und Lithiumdisilikat). Unterkonstruktionen für Kronen- und Brückentechnik werden mit modernster CAD/CAM-Technik passgenau gefertigt.

(Artikel: Dr. Bianca Huemer)

## Häufig gestellte Fragen

### MEIN ZAHNFLEISCH IST ZURÜCKGEGANGEN. WARUM? BESTEHT EINE MÖGLICHKEIT, ES WIEDER ZU BEKOMMEN?

Zahnfleisch kann aufgrund einer Entzündung (Parodontitis) zurückweichen. Aber auch ohne Entzündung kann es zum Zahnfleischrückgang kommen (Rezession).

Eine Rezession kann verschiedene Ursachen haben, wie z. B.

- Überbelastung des Zahnfleisches, z. B. durch falsche Putztechnik („Schrubben“), mangelnde Mundhygiene, Lippen- oder Zungenpiercings
- Überbelastung der Zähne, z. B. durch Zähneknirschen
- Zahnfleisch, das von Natur aus sehr dünn ist
- Lippen- oder Wangenbändchen, das zu nah am Zahn ansetzt
- sehr prominenter Knochen
- Nikotin

Neben einer gesteigerten Kälte- bzw. Wärmeempfindlichkeit besteht für entblößte Zahnhälse ein erhöhtes Risiko, durch die Zahnbürste oder Karies Schaden zu nehmen.

Es existieren verschiedene Techniken, um Zahnfleisch an die fehlende Stelle zu transplantieren (Rezessionsdeckung, Freies Schleimhauttransplantat, Koronaler Verschiebelappen, etc.). Der Zahnarzt stellt bei der Voruntersuchung fest, welche Maßnahme in Ihrem individuellen Fall notwendig ist.

(Antwort: Dipl. PA Maria Franchina, Dr. Iris Gollmitzer)

## Denkwürdige Zahlen...

**70 PROZENT DER ZAHNVERLUSTE** werden durch eine chronische Parodontitis verursacht.

Der Durchschnittsösterreicher verbraucht **1,3 BÜRSTEN** und **1,5 METER ZAHNSEIDE PRO JAHR**. Er putzt sich **EINMAL ALLE ZWEI TAGE DIE ZÄHNE**.

(Quellen: derstandard.at, www.gesundheit.gv.at, www.netdokter.at, www.apotheker.or.at)

## ZYGOMA-IMPLANTATE

### Feste Zähne, ganz ohne Knochenaufbau

Totalprothesenträger stehen häufig vor dem Problem, dass ihr Kieferknochen im Laufe der Zeit stark abgebaut ist und das sichere Einsetzen von Implantaten ohne vorherigen Knochenaufbau nicht mehr möglich scheint.

Aus Erfahrung muss **heute** für eine sinnvolle Implantation mit modernen Titanimplantaten im zahnlosen Oberkiefer der Knochen nur bei einem von 20 Patienten aufgebaut werden. Vor dem Einsetzen von Titanimplantaten im Unterkiefer für eine Ganzkieferbrücke ist bei nur einem von 100 Patienten ein Knochenaufbau notwendig. Dies kann einen kleinen Kieferbereich oder - besonders im Oberkiefer - den kompletten Kiefer betreffen, der mit Knochen vom Beckenkamm aufgebaut werden kann und manchmal muss. (Keramikimplantate benötigen aufgrund ihrer Konstruktionsmerkmale derzeit eine ideale Knochensituation vor der Implantation, sodass der Knochen für Keramikimplantate bei etwa 50 Prozent der Patienten aufgebaut werden muss!)

Durch spezielle Techniken ist es jetzt möglich, in vielen Fällen den vorhandenen Knochen für eine Implantation zu nutzen. Eine hilfreiche Innovation für den zahnlosen Oberkiefer sind sogenannte Jochbogen- oder Zygoma-Implantate. Diese drei bis fünf Zentimeter langen Implantate können selbst bei minimaler Knochensubstanz am Kieferkamm ganz ohne Knochenaufbau eingesetzt und im Inneren des Jochbeins verankert werden. Können im Oberkiefer-Frontzahnbereich noch zwei bis vier Implantate

mit mindestens sieben Millimetern Länge sicher gesetzt werden, kann sich der Patient über sehr bald bis sofort belastbare feste Zähne freuen. Dies bedeutet vier Monate Einheilzeit bei weichem Knochen und keine Wartezeit bei festem Knochen.

**Durch eine stark verfeinerte OP-Technik wird diese Operation bereits in Lokalanästhesie durchgeführt. Die Zygomaimplantate (im Jochbein fixierte Implantate) haben den Bedarf an Knochenaufbaumaßnahmen im Oberkiefer sehr reduziert. Somit konnte auch eine Kostensenkung für festsitzende Brückenlösungen bei massivem Knochenverlust im Oberkieferseitzahnbereich erreicht werden.**



Abb.: Nobel Biocare

(Artikel: Prim. Dr. Peter Huemer)



DR. IRIS GOLLMITZER

## Partner auf die man zählen kann

Das gesamte Institutsteam freut sich bekannt zu geben, dass Dr. Iris Gollmitzer nach fünf Jahren engagierter Mitarbeit eine Partnerschaft mit dem Institut Dr. Huemer eingegangen ist. Wir sind glücklich, eine Partnerin gefunden zu haben, die nicht nur fachlich kompetent, sondern auch loyal und sehr gewissenhaft ist und einen gewichtigen Teil zu unserem freundlichen Team beiträgt.

2004 schloss Frau Dr. Gollmitzer das Curriculum (zusätzliche Spezialisierung) in Parodontologie und 2008 das Curriculum in Endodontie ab. Derzeit absolviert sie die Masterausbildung in Parodontologie und Implantologie. Ihr Behandlungsschwerpunkt liegt besonders in den Bereichen der Endodontie (Wurzelbehandlungen), Parodontalchirurgie, Oralchirurgie (z. B. Weisheitszahnentfernungen) und Implantologie.

Das Institut Dr. Huemer freut sich auf eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft!

PA ELISABETH FOHN

## Seit 25 Jahren mit Herz und Seele dabei

Im Alter von 19 Jahren startete Elisabeth Fohn 1985 in der damals 95 m<sup>2</sup> großen Einzelpraxis. Zwei Jahre später absolvierte sie die Zahnarztassistentinnenausbildung. Als engagierte Assistentin besuchte sie zahlreiche Fortbildungen und bildete sich zur Prophylaxeassistentin weiter. Seit der Geburt ihrer Kinder Lukas (1992) und Luisa Katharina (1995) unterstützt sie das Institutsteam tatkräftig als Teilzeit-Prophylaxeassistentin.

Liebe Elisabeth, wir danken dir für deinen Einsatz und deine Treue und wünschen dir und uns noch viele schöne Jahre bei der Behandlung deiner Stammpatienten!

### 6 FRAGEN AN ELISABETH FOHN:

#### Was hat dich 25 Jahre in diesem Unternehmen gehalten?

Das sind vor allem das gute Verhältnis zu Herrn Dr. und Frau Huemer, der Arbeitsplatz, der mir sehr gefällt, die Arbeit am Patienten und auch die Nähe zum Arbeitsplatz.

#### Was war das lustigste Erlebnis in diesen 25 Jahren?

Die Hochzeit einer Arbeitskollegin. Trotz Sturmwarnung stachen wir in See. Es war vollkommen chaotisch!

#### Was war die meistgestellte Frage, die man an dich gerichtet hat?

(lacht) Die letzten Jahre war das wohl: „Sie sind jetzt auch schon lange da!“

#### Was war der schönste Moment, den du in der Praxis bzw. im Institut erlebt hast?

Es gibt immer wieder tolle Erfolgserlebnisse, zum Beispiel wenn ein Patient zufrieden ist und sich freut. Schön finde ich auch, wenn Patienten während der Prophylaxesitzung fast einschlafen und vollkommen entspannt sind. Das zeigt mir, dass sie volles Vertrauen in mich haben. Eine meiner Patientinnen hatte immer große Angst vor dem Zahnarztbesuch - mittlerweile schläft sie bei der Sitzung ein!



#### Welchen Tipp hast du an unsere Patienten?

Wenn Sie Zahnseide und Interdentalraumbürsten verwenden, können sie sich viel an Theater und Kosten ersparen!

#### Worauf freust du dich in der Zukunft?

Ich hoffe, dass es so gut weiter geht wie bisher. Ich finde, man muss mit dem, was man hat, eine Freude haben können - auch mit Kleinigkeiten, wie z. B. blühenden Schneeglöckchen im Frühling - und jeden Tag das Leben genießen.



### IMPRESSUM

Der NEWSLETTER erscheint regelmäßig für Patienten und Interessenten des Instituts Dr. Huemer.

Herausgeber: Institut Dr. Huemer

Redaktion: Dr. Bianca Huemer

Artwork: Mag. (FH) Daniela Welte, Mag. (FH) Marcel Eberle; Marco Arend (potiscom.net)

Druck: Buchdruckerei Lustenau

© 2010 Institut Dr. Huemer. Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

**INSTITUT DR. HUEMER**  
Implantologie · Parodontologie ·  
Ästhetische Zahnmedizin

Lauteracher Straße 8a  
6922 Wolfurt, Austria  
T +43 5574 71314-0 · F +43 5574 71314-9

[info@institut-huemer.at](mailto:info@institut-huemer.at)  
[www.institut-huemer.at](http://www.institut-huemer.at)